

Anholter u. Jffelburger Zeitung.

Fahrgang 1932

Fest Reichsreform? Ueber großangelegte

× Berlin, 4. August (Drahtb

× Berlin, 4. August (Drahtb.)

Auch das stellvertretende preussische Staatsministerium hat heute mit der Frage befaßt, was zur Befähigung der Terrorate geschehen soll. Die Beratungen galten der Verschärfung der bisher erlassenen Bestimmungen im Sinne der bekannten öffentlichen Meinung des stellvertretenden Reichskommissars Dr. Raftsch. Es handelt sich dabei um die Verschärfung der Strafbestimmungen und die Stärkung der Schnellgerichte bezw. Einsetzung von Sonstgerichten für Terrorate, die in der kürzesten Frist geandnet werden sollen.

Schiffe abgegeben, die ihn jedoch nicht trafen. — Ebenfalls in der Nacht wurde auf den Sturmführer Willi Mattern aus Drengfurt, der mit seinem Motorrad unterwegs war, in der Nähe eines Waldes geschossen. Auch hier riss ein Schuß ein. — Auf dem

In Miede an der Inrutt wurden am Mittwoch bei der polizeilichen Durchsuchung des kommunis- tischen Verstecklokals acht hochexplosive Sprengkörper in einem geschickt getarnten Versteck gefunden. Drei Sprengkörper waren aus Konser- venbüchsen hergestellt, die neben dem Sprengstoff auch eine große Anzahl gusseiserner Stübe enthielten und deren An- wendung schweren Schaden angerichtet hätte. Die übrigen

Neue Unwetterkatastrophe an der Mosel.

Am Donnerstag nachmittag ging über dem Gebiet der Mittelmoos ein fürchterliches Unwetter nieder, das ähnlichen Schaden anrichtete wie die Unwetterkatastrophe vor einigen Wochen. In kürzester Zeit waren Weinberge und Felder überflutet. Mehlböden und Weindreggpfähle wurden von den Wasserströmen mitgerissen und die Berge ihrer Schieferbedeckung beraubt.

Wie der „Böltische Beobachter“ zu den politischen Zusammenkünften in München mittelt, so dabei der SA Mann Hans Kiefer, der auf dem Heimweg von Kommunisten beschossen worden war, schwer verletzt worden. Außerdem sei der Truppführer Simon Meier mit seiner Begleitung von 20-25 Kommunisten beschossen worden, die nach Abgabe einer Salve geflüchtet seien.

Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Hauptmann a. D. Goering hatte am Donnerstag mit dem Reichsaußenminister Freiherr von Neurath, eine Aussprache.

Bei dem Täter handelt es sich um den in Garsten in Oesterreich wohnhaften 32 Jahre alten Kaufmann Nikolaus Staroch.

Feht Reichsreform? Ueber großangelegte

langen die Deutschnationalen, daß der Reichstangler und preussische Ministerpräsident, beide Vertreter wie bis zur Revolution in einer Hand vereint, vom Reichspräsidenten ernannt und entlassen und so die Regierung im Reich und in Preußen vom Willen der parlamentarischen Mehrheit unabhängig gemacht werden soll. Inwiefern die innerhalb der Reichsregierung verfolgten Pläne sich mit den Wünschen der Deutschnationalen decken, läßt sich zur Zeit nicht erkennen. Es steht aber bestimmt zu erwarten, daß sobald sich tatsächlich Bestrebungen der Reichsregierung im Sinne der ange deuteten deutschnationalen Wünsche erkennen ließen, die Länderregierungen Einspruch erheben würden. Mit einer Notverordnung läßt sich ein so schwerwiegendes Problem wie die Umorganisation des Reiches und Preußens aus verfassungsrechtlichen Gründen nicht bewerkstelligen. Wir glauben auch kaum, daß die Reichsregierung zu so gewagten Experimenten ihre Hand bieten wird. Auf den obersten, von der Verfassung vorgeschriebenen Wegen wird aber die Reichsreform, wenn sie so ausfallen soll, wie es Eugenberg möchte, auch nicht zum Ziele gelangen können. Selbst wenn man, was durchaus nicht wahrscheinlich ist, annehmen könnte, daß alle Parteien vom Centrum bis zu den Nationalsozialisten sich für eine Verfassungsänderung aussprechen, so könnten die Sozialdemokraten und die Kommunisten, die zusammen über mehr als ein Drittel der Stimmen verfügen, jede Vorlage niederstimmen, die verfassungsändernden Charakter hat.

ein Duzend schlagkräftiger Parteien, in Groß-Britannien nur drei. Deutschland

hilt den goldenen Mittelweg ein. Wir begnügen uns heute in dem an Abgeordnetenzahl stärksten Reichstag, der seit der Reichsgründung gewählt worden ist, mit sechs Parteien; sechs politische Gruppen nur brachten es am 31. Juli auf Fraktionsstärke. Da noch eine siebte Fraktion durch Zusammenschluß der Splittergruppen hinzukommt, bleibt abzuwarten. Im Bereich des Wähligen liegt auch der fraktionale Zusammenschluß des Zentrums mit der Bayerischen Volkspartei zu einer dann 97 Köpfe zählenden Fraktion. Der am 14. September 1930 gewählte Reichstag hatte elf Fraktionen, von denen zwei durch Zusammenschluß mehrerer Gruppen entstanden waren. Die Anerkennung als Fraktion und damit die Beteiligung an den Ausschussarbeiten setzt 15 Mitglieder voraus. Diese Fraktionsstärke haben heute nur noch die Nationalsozialistische Partei, die Sozialdemokratie, die Kommunistische Partei, das Zentrum, die Bayerische Volkspartei und die Deutschnationale Volkspartei. Die Deutsche Volkspartei, die Deutsche Staatspartei, der Christlichsoziale Volksdienst, die Wirtschaftspartei und das Landvolk sind zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken. Mit nur sieben Abgeordneten als Rest von 30 im alten Reichstag steht die Deutsche Volkspartei in das Parlament juristisch. Sie ist bekanntlich die Fortsetzung der alten Nationalliberalen Partei, die einmal die mächtigste Partei im Deutschen Reich war. Im Jahre 1874 hatte sie 156 von 397 Abgeordnetenstellen. Aber diese Glanzzeit, in der sie Bismarck im Kulturkampf unterdrückte, dauerte nicht lange. Schon 1878 ging die Zahl der nationalliberalen Mandate auf 109 zurück, 1912 waren es nur noch 42. Nach

dem Kriege erhob sich die Partei unter Stresemanns Führung wieder etwas. Aber auch dann trat schon bald wieder eine rückläufige Bewegung ein: 1924 wurden 51 Volksparteiler in den Reichstag gewählt, 1928 45, 1930 noch 30. Das gleiche Schicksal teilt die Deutsche Staatspartei, der zweite Bannerträger des Liberalismus. Auch die Staatspartei, die sich bis 1930 Demokratische Partei nannte, knüpfte an alte parlamentarische Traditionen an. Im Reichstag der Weimarer Zeit spielte die Fortschrittliche Volkspartei oder die Freisinnige Partei — die Namen des Vorkriegs — eine große Rolle. Männer wie Eugen Richter, Lasker und Bamberger machten Bismarck viel zu schaffen. Der Einbruch des sozialen Zeitalters in die Partei erfolgte mit dem „nationalsozialistischen“ Friedrich Naumann. Dieser war es auch, der die „Fortschrittliche“ auf den Boden der deutschen Republik hinüberführte, und sie dann als „Demokratische Partei“ auf den Boden der neuen Verfassung stellte. In der Weimarer Nationalversammlung saßen über 80 Demokraten. Bei der Reichstagswahl im Dezember 1924 waren es noch 32, 1928 noch 26, 1930 noch 14 und jetzt gibt es noch vier staatsparteiliche Abgeordnete im Reichstag. Bis auf einen Mann verschwunden ist dort jetzt die Wirtschaftspartei. Nach der Inflation schien es manchen Leuten eine Zeitlang so, als gehörte dem berufständischen Gedanken das Feld der Politik. Die Wirtschaftspartei erlebte einen starken Aufschwung. 1924 kam sie im Reichstag bereits auf Fraktionsstärke. In Sachen nahmen sie teil an den Regierungsgeschäften, und im Reich gelangte sie alsbald zu politischem Einfluß. Ihr Mitglied Prof. Dr. Brötel war im Kabinett Brüning eine Zeitlang Justizminister. Der gewerbliche Mittelstand, auf den die Wirtschaftspartei in erster Linie spezialisierte, blieb aber nicht bei der Stange, weil er einsah, daß eine parlamentarische Standesgruppe für sich allein nichts erreichen kann, daß sie weit machtloser ist als andere Parteien. Von den 23 Abgeordneten, die sie bisher hatte, ist nur noch der Präsident des Deutschen Gewerkschaftsbundes Köster übrig geblieben. Es ist anzunehmen, daß an dieser katastrophalen Entscheidung auch die inneren Streitigkeiten in etwa beigetragen haben, die in der Wirtschaftspartei in den letzten Jahren ausgetragen wurden. Aber stärker hat ohne Frage auf die wirtschaftsparteilichen Wähler der Eindruck der fruchtlosen parlamentarischen Arbeit ihrer Abgeordneten mitgewirkt, sodaß es dem Nationalsozialismus verhältnismäßig leicht war, in diese berufständische Partei einzubrechen und ihr den Garaus zu machen. Das gilt auch für die zweite berufständische Gruppe, die es bisher im Reichstag gab, für die Landvolkspartei, die durch Absplitterung von der Deutschnationalen Volkspartei entstand, als diese sich der Diktatur Hugenberg unterwarf. Von den 22 Landvolksparteiangehörigen des Reichstages von 1930 sind nur noch drei übrig geblieben, wenn man zu dem einen auf der Landvolksliste gewählten Abgeordneten noch die beiden württembergischen Weingärtner hinzuzählt. Nur ganze drei Abgeordnete hat auch noch der Christlich-sozialer Volksdienst behalten, der bekanntlich gleichfalls durch Absonderung von Hugenberg entstanden ist, obwohl er an eine ältere Tradition anzuknüpfen vermochte, an die christlich-soziale Bewegung, die sich von dem Hofprediger Stöcker herleitete. Der Volksdienst trug sich mit der Hoffnung, das evangelische Gegenstück zur Zentrumspartei zu werden. Ob in der Zukunft nach Überwindung der nationalsozialistischen Ära in dieser Hinsicht sich noch Aussichten ergeben, läßt sich natürlich heute nicht sagen. Ganz verschwunden aus dem Reichstag sind die Welfen, die Deutsch-hannoversche Partei. Viele Abgeordnete hat sie nie gehabt. 1928 waren es vier, 1930 noch drei. Nur noch 47 000 Stimmen sind am Sonntag für diese Partei abgegeben worden, die es vor acht Jahren noch wagten zu können glauben, durch einen Volksentscheid die Abtrennung Hannovers von Preußen durchzusetzen. Das war die letzte größere Kraftanstrengung. Sie schlug fehl, und damit war auch das Grab für diese Partei geschnitten, obwohl sie sich immer noch zu behaupten vermochte. Aber sie hatte doch ihren Sinn verloren, als sich ergab, daß ihr eigentliches Ziel, die Wiedereingliederung des hannoverschen Staates im Rahmen des Deutschen Reiches nicht zu erreichen war.

Verhandlungen um den deutschen Butterzoll.

× Berlin, 4. August.

Das Reichskabinett befaßte sich am Donnerstag u. a. mit dem Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Dänemark und Holland im Hinblick auf den deutschen Butterzoll. Wie verlautet, hat sich das Reichskabinett auf neue Vorläufe geeinigt, die den Verhandlungspartnern unterbreitet werden sollen.

Polnischer Protest erneut zurückgewiesen.

× Berlin, 4. August.

Der polnische Gesandte legte sich am Donnerstagmittag 18 Uhr zum Reichsaussenminister, um mit ihm, wie verlautet, laufende Angelegenheiten zu besprechen. Im Verlauf der Besprechungen wurde seitens des polnischen Gesandten auch die Angelegenheit des Zolls gegenwärtig in Warschau gestreift, nachdem die polnische Regierung bereits, wie berichtet, eine Note an die Reichsregierung geschickt hatte. In dieser Note hat die polnische Regierung, ohne auf Einzelheiten einzugehen, lediglich noch einmal ihren Protest zum Ausdruck gebracht. Die Note wird von der Reichsregierung unverzüglich beantwortet werden, und zwar in demselben Sinne, den der Reichsaussenminister dem polnischen Gesandten gegenüber bereits am 2. August zum Ausdruck gebracht hatte, daß nämlich der Sachverhalt bereits geprüft sei und das Verhalten des polnischen Gesandtes gegenwärtig von Rintelen durchaus der internationalen Übung entspricht. Aus diesem Grunde müßte der Protest der polnischen Regierung zurückgewiesen werden.

Oesterreich stimmt dem Lausanner Anleiheprotokoll zu.

× Wien, 4. August.

Der Hauptausgang des Nationalrates hat das Lausanner Anleiheprotokoll mit 11 gegen 10 Stimmen angenommen.

Die Rechtsfolgen der Grenzänderungen in Preußen.

Bestimmungen für Beamte.

○ Berlin, 4. August.

In der Verordnung über die Neugliederung von Landkreisen vom 1. August werden im Kapitel II Vorschriften über die Rechtsfolge der Grenzänderung gemacht.

Im ersten Abschnitt heißt es, im Falle des Zusammenflusses werden Rechtsnachfolger der aufgelassenen Landkreise die Landkreise, zu denen sie zusammengeschlossen sind. Der zweite Abschnitt behandelt die Rückwirkung der Änderung von Grenzen der Landkreise auf andere Grenzgebiete. Die Wahlbezirke für die Wahl der Provinziallandtage sind neu festzulegen. Eine Veränderung des Gerichtsbezirks tritt nicht ein. Die Kirchenverhältnisse werden nicht berührt.

Im Absatz 3 wird in einem Teil das Landrecht neu geregelt. Der Abschnitt 4 trifft Vorschriften bezüglich des Provinzrechts und Kreisrechts für die Beamten, die in eine andere Provinz eingegliedert bezug auf einen neuen Landkreis zusammengeschlossen worden sind. Der Abschnitt 5 bestimmt, daß die Amtszeit der Ehrenbeamten der aufgelassenen Landkreise mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung endet.

Der Abschnitt 6 regelt die Rechtsverhältnisse der betroffenen Beamten der an den Grenzänderungen beteiligten Landkreise. Es wird u. a. bestimmt, daß die betroffenen Beamten in den Dienst des Rechtsnachfolgers treten. Zur Übernahme eines solchen Amtes ist ein Beamter aber nur verpflichtet, wenn das Amt gleichwertig ist. Unter dieser Voraussetzung ist er auch zu gelegentlichen Dienstleistungen verpflichtet.

Die betroffenen Beamten im Dienste eines Rechtsnachfolgers können Pensionierung verlangen, wenn sie 58 Jahre alt sind und mindestens 10 Jahre pensionfähige Dienstzeit hinter sich haben. Betroffene Beamte, bei denen diese Voraussetzungen nicht zutreffen, sind auf ihren Antrag zu entlassen gegen Zulassung zu späterem Ruhegehalt. Lebenslanglich angestellte Beamte können aber auch eine Abfindungsumme verlangen, die nach Dienstjahren gestaffelt wird. Die Abfindungsumme beträgt, wenn Beamte sich im zweiten und dritten Dienstjahre befinden, das Zweifache, im 4. und 5. Dienstjahre das Dreifache, im 6. und 7. Dienstjahre das Vierfache, im 8. und 9. Dienstjahre das Fünffache, im 10. Dienstjahre das Sechsfache, im 11. Dienstjahre das Siebelfache, im 12. und 13. Dienstjahre das Achtfache, im 14. und in den weiteren Dienstjahren das Zehnfache des letzten Monatsentkommens unter Zugrundelegung der letzten Tage des Dienstes zuzurechnende Bezüge. Als Dienstjahre sind die der Berechnung des Ruhegehalts zugrunde zu legenden Jahre anzusehen. Bezüglich der Beamten bereits im Ruhegehalt, so bleibt der Anspruch hierauf unberührt; die der Berechnung des Ruhegehalts zugrunde liegende Dienstzeit ist an der Abfindungssumme nicht zu berücksichtigen. Auf Probe, Kündigung oder Widerruf angestellte Beamte können, wenn sie 50 Jahre alt sind oder 10 Jahre Dienstzeit zurückgelegt haben, gegen ihren Willen nur

unter Bewilligung ihres gesetzlichen Ruhegehalts entlassen werden. Ist diese Voraussetzung nicht gegeben, so ist ihnen eine Abfindungsumme zu gewähren. Die Beamten sind unter Umständen auch verpflichtet, in den Dienst eines anderen unterstellten Landkreises überzutreten. Die entbehrlich erklärten Beamten, die eine pensionfähige Dienstzeit von mindestens 10 Jahren zurückgelegt haben, sind auf Antrag zu pensionieren. Die preußischen Landkreise sind verpflichtet, entbehrlich erklärte Beamten in den Landkreisen der Schiedsstelle zu überstellen. Gegen die Verfügung der Schiedsstelle steht den betroffenen Beamten der Einspruch zu.

Im Kapitel III wird die Auseinanderlegung zwischen den betroffenen Provinzen und Landkreisen geregelt. Abschnitt 1 bringt Vorschriften bezüglich der Eigentumsverhältnisse der Provinzen in den Dotationen und den Ueberweisungen aus der Kraftfahrgeheimen, Abschnitt 2 regelt die Auseinanderlegung zwischen Landkreisen.

Kapitel IV (Ueberleitung und Inkrafttreten) bestimmt, daß die Kreisverordnungen der Landkreise aufzuheben sind: Strehlen, Breslau, Neumarkt, Guben, Hirschberg, Lüben, Glogau, Rothenburg, Grünberg, Graßhof, Hohenstein, Segeberg, Wittenberg, Frankenberg, Unterwiesenthal, Wehlau, Altmühl, Wittenberg, Eustorf, Bonn und Emseln. Den Mitgliedern der Wahl zu den Kreistagen der neu gebildeten Landkreise bestimmt das Staatsministerium. Bis zur Neuwahl des Kreistages wird in jedem Landkreis ein kommissarischer Kreisausschuß eingesetzt, den die Aufsichtsbehörden bestellen.

Gegen schematische Zusammenlegung von Landkreisen.

○ Berlin, 4. August.

Der Verband der preußischen Landgemeinden wendet sich in einer längeren Erklärung gegen die von der preußischen Staatsregierung durch Verordnung verfügte Aufhebung von 58 Landkreisen. Sein Protest wird mit der Erklärung begründet, daß eine Verwaltungsreform in der unteren Instanz nicht einseitig durch die Nachteile, die der Bevölkerung dadurch erwachsen, vielmehr die fatalen Ergebnisse der Sparmaßnahmen überwiegen. Die Landgemeinden seien grundsätzlich durchaus keine Gegner einer geordneten Verwaltung, sondern sie seien nur Gegner einer schematischen Zusammenlegung, die keine Rücksicht auf die wirtschaftliche Entwicklung und den historischen Verstand. Statt schematischer Zusammenlegung wäre organische Aufteilung erforderlich gewesen. Der Landgemeindenverband werde die gesetzliche Möglichkeit ausnützen, um diese Maßnahmen wieder rückgängig zu machen.

Die Mobilmachungen in Südamerika gehen weiter.

× Buenos Aires, 4. August.

Obwohl weder Bolivien noch Paraguay eine Kriegserklärung herausgegeben haben, geht doch in beiden Ländern die Mobilmachung weiter.

In der Hauptstadt von Paraguay verteilt das Rote Kreuz Gasmasken an die Zivilbevölkerung. Die Regierung läßt große Mengen von Gasmasken anfertigen, denn der bolivianische Flugzeughain ist nur die Flugtunden von Muncion entfernt. Zivilisten drängen sich zum Heeresdienst. In Puerto Nuevo mußte die Polizei Hunderte von Zivilisten in den Fahrzeugen herunterstoßen, auf denen sie zu den Truppen an die Grenze fahren wollten. Hunderte von jungen Männern umlagern das Ministerium und verlangen Unterricht im Schießen. Kinder ziehen durch die Straßen und singen die Nationalhymne.

In La Paz, der Hauptstadt Boliviens, befürchtet man, daß ein etwaiger Krieg zu einer Sperrung der Grenzen Boliviens durch die benachbarten Neutralen führen werde, wie es diese bereits angekündigt haben. Das wäre eine sehr schmerzliche Maßnahme, da Bolivien keinen Zugang zum Meer hat, während Paraguay jederzeit Zugang zum Paraguanay-Fluss erhalten kann. Praktisch würde sich also, wenigstens nach bolivianischer Auffassung, ein solcher Schritt der Nachbarstaaten zu einer Unterbrechung Paraguays auswirken.

Alle 13 amerikanischen Staaten (mit Ausnahme natürlich von Bolivien und Paraguay) haben eine gemeinsame Erklärung abgegeben, wonach sie keine Grenzveränderungen im Gran-Chaco-Gebiet anerkennen würden. Diese Erklärung ist in gemeinsamen Noten an Paraguay und Bolivien übermittelt worden.

Die bolivianische Regierung hat auf den Appell des Völkerbundes, den auch die Ratsmitglieder der beiden kriegführenden Länder, noch unterstützt haben, die Antwort erteilt, Bolivien lehne es nicht ab, den Streit mit Paraguay durch friedliche Mittel zu einer Lösung zu bringen. Die Regierung gibt eine Darstellung des Streitfalles von ihrem Standpunkt aus ab. „Diese Tatsachen stellen Paraguay außerhalb der Gesetze und zwingen uns selbst, unser Land energisch zu verteidigen.“

Aus La Paz wird weiter berichtet, daß der Vorschlag der neutralen südamerikanischen Länder abgelehnt worden ist, in dem Bolivien und Paraguay aufgefordert wurden, wieder in die Streitigkeiten zurückzutreten, die sie vor Beginn der Feindseligkeiten inne hatten.

Die Regierung von Paraguay hat heute dem Präsidenten des Völkerbundes telegraphisch eine Note übermittelt, in der hervorgehoben wird, daß Paraguay bereits mehrfach Beweise seines guten Willens für eine friedliche Regelung der Grenzfrage erbracht habe. Bolivien sei dennoch ohne jede moralische und rechtliche Begründung zu einem Angriff geschritten und habe damit einen Bruch der Bestimmungen des Völkerbundespaktes vorgenommen. Die Note enthält jedoch keinen Vorschlag, auf welchem Wege eine

friedliche Regelung des Konfliktes herbeigeführt werden kann.

„Graf Zeppelin“ führt vorläufig nicht nach Südamerika.

Freiburg, 4. August.

Wie der Luftschiffbau Zeppelin mitteilt, wird auf ausdrückliches Anraten der südamerikanischen Gewährsleute des Luftschiffbaues die auf den 15. d. M. angelegte 5. Südamerikareise wegen der dortigen politischen Wirren aufgegeben. Es soll zunächst die weitere Entwicklung in Südamerika abgewartet werden. Die Fahrt wird dann gegebenenfalls Ende Oktober oder später nachgeholt.

Oberlandesgerichtspräsident Hahn-Nürnberg.

× Bad Tölz, 4. August.

In der Nacht zum Donnerstag verschied im 64. Lebensjahre in Langgries, wo er seinen Urlaub verbrachte, der Präsident des Oberlandesgerichts Nürnberg, Mathias Hahn, an den Folgen eines Gehirnschlages. Er war einer der beständigsten bayrischen Juristen, spielte im katholischen Leben eine bedeutende Rolle und war u. a. auf dem Deutschen Katholikentag im vergangenen Jahre Präsident des Lokalkomitees.

Haftbefehl gegen Heinrich Sklarz.

× Berlin, 4. August.

Im Mai 1928 wurde Heinrich Sklarz wegen vollendeten und versuchten Betruges, wegen Untreue und Erpressung zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis, 50 000 RM. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Sklarz hat die Strafe aber bisher nicht verbüßt, obwohl ihm vom Schöffengericht Berlin-Mitte keine Bewährungsfrist zugesprochen war. Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist nunmehr nach sechs Jahren Heinrich Sklarz zu einem Strafankrant aufgefördert worden. Da er sich nicht freiwillig gemeldet hat, ist jetzt Haftbefehl zwecks Verbüßung seiner Strafe erlassen worden.

Sprengstofffund bei Potsdam.

○ Berlin, 4. August.

Am 11. wird mitgeteilt: In Wiesendörfer bei Potsdam wurde nach Meldung des Amtsvorstehers auf dem Grundstück eines vor einiger Zeit verstorbenen Sprengmeisters eine ziemlich erhebliche Anzahl von Sprengkörpern und einige Rilo Nitro-Säure, die zum Stubben-Sprengen Verwendung finden sollten, am 3. August aufgefunden. Der Sprengstoff lagerte in einem Schacht und war durch den Tod des Besitzers vollkommen in Vergessenheit geraten. Politische Hintergründe hat die Auffindung dieses Sprengstofflagers nicht. Die Behauptung eines Berliner Blattes, wonach es sich um ein Sprengstofflager einer politischen Terrorgruppe handeln soll, ist unrichtig. Die Sprengstoffe wurden der Vernichtung zugeführt.

Mit dem Kraftwagen auf den Bürgersteig.

Zwei Tote, fünf Schwerverletzte.

— Paris, 4. August.

Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwoch in einer kleinen Straße in der Nähe von Montmartre. Der Führer eines Kraftwagens, der sich in der Rue de Valenciennes befand, sah sich plötzlich zwei Radfahrern gegenüber, die ihm auf der falschen Straßenseite ohne Lampen entgegenkamen. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, rief er plötzlich das Steuer herum, konnte es aber nicht verhindern, daß sein Wagen in eine Gruppe von etwa zehn Personen hineinfuhr. Zwei von ihnen, eine ältere Frau und ein Kind, wurden auf der Stelle getötet; fünf andere erlitten schwere Verletzungen und mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Bei einigen von ihnen hat man ihres hohen Alters wegen jede Hoffnung aufgegeben.

Ein Toter am Fallschirm.

× London, 4. August.

Der schottische Fischdampfer „Rodama“ hat, wie er durch Radio mitteilt, im Fahrwasser zwischen Nordhottland und den Hebriden die Leiche eines unbekannten Fliegers an einem Fallschirm hängend im Wasser treibend aufgefunden. Dem Toten war der Kopf abgerissen, als ob er beim Abprung aus seinem abstürzenden Flugzeug in den Propeller geraten wäre. Irrendes Papier trug der tote Flieger nicht bei sich, so daß es bisher noch nicht möglich war, ihn zu identifizieren, zumal von dem Flugzeug weit und breit nicht das geringste zu sehen war. Das einzige Merkmal, das man zunächst entdecken konnte, ist, daß er keine Unterbekleidung in einem Gummihosen in Portsmouth gekauft hat.

Obwohl die Fundstelle eigentlich viel zu weit im Norden liegt, rechnet man damit, daß es sich vielleicht um einen jungen englischen Flieger J. C. Jewell handelt, der vor einem Jahre von Bristol aus nach Hampshire fliegen wollte. Jewell langte damals nicht an seinem Ziel an, und von seinem Flugzeug konnte bisher nicht die geringste Spur entdeckt werden. Etwas mehr an Wahrscheinlichkeit hat die Vermutung, das aber unbekannte Flieger mit dem Amerikaner Parker Cramer identisch ist. Cramer war im Frühjahr auf den Scheitlandsinseln zu einem Flug nach Kopenhagen aufgebrochen, ist jedoch dort nicht angekommen und gilt seitdem als verschollen.

Kleine Nachrichten.

Reichsminister von Bayern verbringt seinen kurzen Urlaub auf seiner Besitzung in Wasserjungen im Saargebiet.

Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des bisherigen Reichstages, Dr. Ludwig Peritzius, vollendet heute sein 60. Lebensjahr.

Der frühere preussische Landtagsabgeordnete Oberpräsidentat in Ostpreußen Dr. Grunert ist, wie erst jetzt bekannt wird, schon vor längerer Zeit aus der Staatspartei ausgeschieden und hat sich dem Zentrum angeschlossen.

Wie verlautet, hat der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Dr. v. Siewert, die preussische Staatsregierung um eine Verlegung in den Ruhestand gebeten. Sieht sich Staatspartei.

Der deutsche Geschäftsträger in Warschau, von Rintelen, ist schon vor mehreren Wochen ins Auswärtige Amt berufen worden und wird in Kürze nach Berlin kommen. Sein Nachfolger, Geschäftsträger Schlieff, ist bereits im Begriff, nach Warschau abzureisen. Dieser Wechsel bei der deutschen Gesandtschaft in Warschau hängt nicht mit den bekannten Vorfällen zusammen, wie aus der polnischen Öffentlichkeit bekannt ist.

Au.

(Mitgeteilt)

6. 8. Sieger

7. 8. St. Sieger

16. und 17. 10.

Anmerkung

Veranstaltungen

frühzeitig dem

christlich oder

der genaue Tag

des ungefähren

Rückkehr der

m. Hochsch.

Brandenburg

ihre Heimat

Fliegerkern

Soldat am Di

folgt 5.36 Uhr

am Mittwoch

um 7.30 Uhr.

— Hochsch.

Schloß, eine

Sa h n ü b e r g

vorzunehmen.

dieser wichtiger

Durchführung d

nommen werden

falls beiseiten.

M

8.: Wier

10.: Wier

15.: Wier

16.: Wier

21.: Rar

22.: Wier

23.: Wier

29.: Wier

16 3

Zwei hie

Gestern vor

schadungsfreie

betriebe eine Dur

vor mit dem Er

mehl bestell

schmuckte Wier

der Kunstgerecht

geschaffen worden

der Kraftwagen

haben der Wier

men. Der Kraft

sch durch die F

Aktion hatte eine

die natürlich mit

dem Ereignis

Im D

Eine

Stil und bel

Gefahr und bel

Belgeiden und be

se ihr Amt jähre

aus. Der 1. Für

seine Halbmonats

Sch mit gedacht

der aufzupferden

künftig vorstehen

winkel im Die

Worten. Zum Ge

hoben sich die W

beglückwünschte

a. D. Fräulein W

ehrenamtliche Helf

Armenfürsorge. U

Fräulein Wälding

gegenständliche Tätig

Nachrichte beläut

der Stadterwartu

Als Zeichen äußere

bürgermeister der

ausgeführten Dipl

Kartoff

Der Kartoffel

die durch ihr ep

Ernte in Frage

len unserer Feld

darauf hingewie

len die Angez

plare gebe man

dann der behörd

eingeführt.

Br

Reo Reibst erhält

Anlässlich ihres

der A. v. Klees

einen Jubiläumst

Lustreise. Rund

hat den Reisebeg

zum Aufbruch d

Südwestwind in

Kaube ihren Heim

von Kin-
Auswärtige
nach Berlin
Schliep,
hen. Dieser
schau hängt
n, wie auch

Anlässlich ihres 25 jährigen Bestehens veranstaltete die A. B. Scholt und Umgend unter Beteiligung der A. B. Klee, Wiesel und Schermerd am 24. Juli einen Jubiläumstag ab Wüstermark, ca. 440 wem. Lustkinder. Rund 850 Tauben wurden unter der Obhut des Reisbegleiters B. Stofins am 22. Juli zum Ausflatter befordert. Am 24. Juli bei leichtem Südwestwind in Freiheit gesetzt, erreichte die erste Taube ihren Heimatort am 15.40 Uhr. Reiser sind

[illegible]

antwortlich für den Jenetell. Für Politik Chefredakteur Dr. Kaiser,
Genallisten Peter Salach für Weltanschauung, Georg Lutz für
Wet und Sport Dr. Jan. A. Jenetell, sämtlich in Verbindung mit
Herrn und das Ministerland Dr. Fritz Stricker, Minister in
Jenetell. Dr. Kaiser, Berlin-Bitterfeld. Verlag: F. v.
M. G. Jenetell. Vertriebs-Verlagshaus Jenetell, Berlin, Jenetell
des Jenetell Jenetell Jenetell Jenetell Jenetell Jenetell Jenetell
F. v. M. Jenetell Jenetell.

**Allweffer-
Creme**
Bräunt u. schützt **4711**
Dringt rasch in die Haut ein

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes hl. Willen entschlief gestern mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

Stellmachermeister

Wilhelm Robert.

Er starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 72 Jahren, öfter versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft und gottergeben im Herrn.

Um ein frommes Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

die trauernden Angehörigen.

Boehlt, Bochum, Börsinghofen b. Krefeld, Warendorf, Neubeckum, Köln-Braunsfeld, Hiltten, den 4. August 1932. [5626e]

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag, dem 8. August, 8 1/4 Uhr, in der Josefskirche, gleich darauf die Beerdigung von der Kirche aus, wozu frdl. eingeladen wird.

Holland-Rundfahrt.

Auf vielseitigen Wunsch findet am 7. d. Mts. eine Wiederholung der Holland-Rundfahrt statt. [5644b]

Der Fahrpreis beträgt pro Person RM. 2.— Abfahrt 2 Uhr Markt Boehlt, Rückkehr 8 Uhr Markt Boehlt Stadtomnibus-Ges. Gebr. Tacke & Melermann Fernruf 3322 — 2043.

"JUNO"

UND

»Küppersbusch«



Kochherde Öfen Wascherde

Ihr **Weltruf** und ihre **Bellebtheit** gründet sich auf:

Qualität, Solidität, Preiswürdigkeit

In Bocholt **nur im** 5372a
Spezialfachgeschäft für Öfen u. Herde

Aloys Hungerkamp

Inh. Aloys und Heinrich Hungerkamp.
Ravardstraße (Mittelstandshaus)

Weiße Ferdi, Paul Heidemann,
Max Pallenberg, Heinz Rühmann

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag

Capitol-Theater

für jenes befreiende, fröhliche Gelächter, nach dem sich jetzt alle Welt sehnt.

Da werden auch Sie Tränen lachen

über den Ton- und Sprechfilm aus Vorkriegstagen



Die Mutter der Kompagnie.

Dieser überaus lustige und groteske Militär-Tonfilm spricht von Humor, Witz, Kasernenluft und Heiterkeitstürmen. Außerdem hat dieser Film eine Reihe ganz großer Darsteller wie Weiße Ferdi, Betty Bird, Grid Heid, Paul Heidemann und Leo Peukert.

Schmiff, Temperament und Lustigkeit

Max Pallenberg, Heinz Rühmann und Dolly Haas in



Ein Ton- und Sprechfilm voll toller Situationskomik und lebenslustigen Lachen, die überall Humor und Lachen verbreiten.

Außerdem noch das übrige Beiprogramm.

Oeffnet: Wochentags ab 5 Uhr und Sonntags von 2 Uhr an. Fahrräder und Motorräder werden aufbewahrt.

Zum Einmachen v. Gurken

nur die besten Zutaten!

Weinessig Ltr. 0.35
Kräuternessig Ltr. 0.45
Essig-Essenz 0.60

sowie sämtl. Einmachgewürze

empfehlen [5503e]
Drogerie Bruns,
Nordstraße 22. Fernruf 2746.

Existenz

finden an allen Wägen **Heilige Herren** ob Damen im Verkauf von erstklassigen, selbsttätigen Waschmitteln u. Seife an Private. Bewerber mit mögl. größerem Bekanntheitskreis wollen schriftl. Angebote unter Nr. 4712 an die Geschäftsstelle ds. Bl. richten. (6)

Miele

Fahrräder

— auch Geschüffsfahrer —

Höchste Qualität bei höchster Preiswürdigkeit

in das neueste Modellprogramm vorrätig bei

Heinr. Rose, Nobelstr.

Sportklub 26

W. S. V. Sportplatz an der Sachsenstr.

Am Sonntag, dem 7. 8. 1932

Spielverein Wesel I. M.

Sportklub I. M.

Anstoß 11 Uhr. [5043b]

Deutscher

Werkmeister-Bund

Sitz Essen. Ortsgruppe Bocholt.

Sonntagvormittag 10 1/2 Uhr

Monatsversammlung.

Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein

der Vorstand.

Rauher gesucht

Tüchtige, unverheiratete Rauher können auf mehrere Monate Arbeit erhalten. (A713e)

Reisespesen werden bezahlt.

Kattunfabrik Ernest Schmitt,

Froburg/Sa.

Korsetten

Huthaller

Anfertigung nach Maß in eigener Werkstube. Allerbeste Verarbeitung mit Lederbesatz, schwere Ware zu 12 Mark ebenso

Leibbinden

nach ärztlicher Vorschrift zu

5,25 6,50 8,25

Frau Helene Kühler

Korsett-Spezialgeschäft

Boehlt Markt 6

Laufjunge

geflucht. Vorstellung

Samstag morgen

Hill, Osterstr. 10

Sof. tüchtiges nettes

Mädchen

für Hausarbeit ges.

Personlich annehmen bei

C. H. Messing

Singelweg 14.

Winterswijk (Holl.)

Ein [5646b]

Bauplatz

in der Nähe v. Rhebe

zu verkaufen.

Näheres: Buchdruckerei

Sol. Heindrichs, Rhebe.

Eingebrauchtes, vollständig, gut erhalten.

Schlafzimmer

2 Betten, Koffhaar-

Auflagebetten usw.

Gerne ein gutes

Wohnzimmer

alles aus best. Hausb.,

billig gegen bar zu

verkaufen, auch ein

Eingelassenes.

Nordstraße 51.

Wachamer (12305)

Schlafzimmer

zu verkaufen.

Wo? ist zu erf. in

d. Geschäftsst. ds. Bl.

3 Zimmer-

wohnung

von jungem Ehe-

paar (Mitteherge-

hilfe) sofort gesucht.

Näheres in der Ge-

schäftsstelle ds. Bl.

Oberwohnung

(Gellerstr.) 3 große

Räume und 2 An-

gaben nebst Garten

zu vermieten.

Näheres (50505)

Gellerstraße 28

Die Kaufkraft steigt - - -
durch diese enorm billigen
Preise für

Baumwollwaren

Rohnessel

einfache Qualität Mtr. 8

Rohnessel

pr. westf. Qual., ca. 80 cm br. m. 28, 22 18

Hemdentuche

grob- u. feinfädig, ca. 80 cm br. m. 35, 28 18

Hemdentuche

hochw. Hadeka-Markenqual., m. 68, 48 38

Ungebleicht. Körperbiber

gute Gebrauchsware, m. 42, 30 24

Weicher Molton

für Kindertücher m. 70 58

Bettuch-Rohnessel

160 cm breit m. 68 46

Bettuch, Haustuch

in Halbleinen m. 1,95 1,28 98 68

Handtuchgebild

Gerstenkorn m. 58, 28 12

Beachten Sie unsere Fenster.

Wwe. Aug. Meyer

Markt 4: 5642a

Auch

innen

gut verarbeitet

ist jeder

Wolke

Schuh

Denn

hiervon hängt es

ab, dass sich der

Schuh gut trägt.

Damen-, Herren- und

Knaben-Schuhe

ab 6.90

Schuhhaus Leiting

Osterstraße 45/47

Gegründet 1886. Telefon 2448.

Größtes Schuhlager am Platze.

Fliegende

Blätter

und Megendorfer Blätter

sind das schönste farbige

Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“

„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“

Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.

Über die Bezugspreise unterrichtet der Buch-

händler, das Postamt oder unmittelbar der

VERLAG „FLIEGENDE BLÄTTER“

J. F. SCHREIBER, MÜNCHEN, MOHLSTRASSE 34.

Schwere Unruhen in einem amerikanischen Bergwerksbezirk.

1. New York, 3. August.

Im Bergwerksbezirk von Terrell (Indiana) sind schwere Unruhen ausgebrochen. Der Gouverneur hat Truppen eingesetzt und das Kriegsrecht erklärt. 5000 Bergarbeiter, die gewerkschaftlich organisiert sind, belagern ein Bergwerk, in dem sich eine Gruppe von 80 Nichtorganisierten verhielt. Auf beiden Seiten sollen zahlreiche Bewaffnete sein. Bei einer Schießerei wurden drei Personen getötet und zahlreiche Verletzte.

Gouverneur Vesco hat zwei Flugzeuggeschwader gegen die aufständischen Bergarbeiter eingesetzt. Die Flugzeuge sollen mit Gasbomben ausgerüstet werden. Sie sollen außerdem Nahrungsmittel und Munition für die belagerten Nichtorganisierten abwerfen, die seit 35 Stunden ohne Nahrung und ohne Wasser sind.

Kraftomnibus gegen Baum gefahren.

1. Kempten, 3. August.

Auf der Staatsstraße Kaufbeuren-Kempten (Allgäu) fuhr am Mittwoch früh ein mit 26 Personen besetzter Kraftomnibus aus Kempten in voller Fahrt gegen einen Baum. Dabei wurde der vordere Teil des Wagens stark beschädigt. 15 Personen wurden verletzt und in das Krankenhaus nach Kempten eingeliefert. Sie konnten jedoch nach Anlegung von Verbänden bis auf zwei schwerere Verletzte wieder entlassen werden. Der Unfall soll darauf zurückzuführen sein, daß der Führer des Wagens während der Fahrt den neben ihm stehenden Kraftomnibus das unbefugte Dach in Ordnung bringen half. Dabei wurde er abgelenkt und geriet mit dem Wagen an den Baum.

Orkan über Dänemark.

1. Kopenhagen, 3. August.

Ein heftiger Orkan verbunden mit schweren Gewittern schlug Dänemark in der Nacht zum Dienstag und am Dienstag vormittag heim. Zahlreiche Brände wurden durch Blitzschläge verursacht. Die Ernte hat unter heftigem Hagelschlag schwer gelitten. Etwa 50 Kühe, die sich auf der Weide befanden, wurden getötet. Mehrere Fischer- und Segelfahrzeuge sind gescheitert. Eine deutsche Segelfähre, auf der sich der Lehrer Hans Ohle aus Neustrelitz mit Frau und zwei Schülern befand, geriet an der Südküste von Seeland bei Bordingborg in den Gewittersturm. Hierbei wurde Frau Ohle über Bord geschleudert und ertrank. Bald darauf scheiterte die Fähre. Die übrigen Insassen konnten gerettet werden. Die Leiche der Frau Ohle wurde am Dienstag nachmittag an Land gespült.

Im Boot mit Außenbordmotor von Schweden nach Neapel.

1. Paris, 3. August.

Ein am Mittwoch in Nizza eingetroffener italienischer Dampfer hatte eine 24-jährige Schwedin an Bord, die er unterwegs zwischen Korsika und der französischen Südküste aufgenommen hatte. Die junge Sportlerin hatte mit einem nur 1 1/2 m langen Boot mit Außenbordmotor von Schweden aus eine Reise nach Neapel und von dort nach Korsika unternommen. Auf der Rückreise von Nizza nach Korsika hatte sie unterwegs Schiffsbruch erlitten und war 48 Stunden hilflos auf dem Meer umhergetrieben. Von Nizza aus fuhr sie nach der Reparatur ihres Bootes ihre Reise auf dem Wasserwege fort und will versuchen, über den Rhein-Rhône-Kanal nach Schweden zurückzufahren.

300 Opfer der Uberschwemmungen in China.

1. Moskau, 3. August.

Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, sind bei den Uberschwemmungen bei Kanton über 300 Menschen ums Leben gekommen. 300.000 Menschen sind obdachlos geworden. Im Uberschwemmungsgebiet sind Cholera und andere ansteckende Krankheiten ausgebrochen.

Die nächsten Pläne von Gronau.

1. Chicago, 3. August.

Der deutsche Flieger Gronau beschäftigt hier 10 Tage bis 2 Wochen zu bleiben. Während dieser Zeit unternimmt er gelegentlich Flüge nach benachbarten Städten, darunter am Freitag nach Milwaukee. Die nächste Etappe in Richtung auf den Pazifik führt sodann nach Winnipeg, wo ein einwöchiger Aufenthalt geplant ist. Von Gronau erhielt ein Glückwunschtelegramm von dem italienischen Luftfahrtminister Balbo.

Aus aller Welt.

Riesige Betrügereien einer französischen Transportfirma.

1. Paris, 4. Aug. Einem Millionenbetrug sind die Behörden auf die Spur gekommen. Die großen französischen Eisenbahngesellschaften haben die Gepllogenheit, den konzentrierten Transportgesellschaften bei Warentransporten gewisse Tarifnachlässe, teilweise bis zu

25 Prozent, zu gewähren. Dies hat, wie „Matin“ berichtet, eine Pariser Transportfirma ausgenutzt, um sich bedeutende Gewinne durch falsche Deklarationen und unrichtige Gewichtangaben zu verschaffen. Die Betrügereien sollen mehrere Millionen Franken betragen.

Schweres Explosionsunglück in einer italienischen Fabrik.

1. Turin, 4. Aug. In einer hiesigen Metallfabrik ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Aus noch nicht festgestellter Ursache explodierte ein Kompressor für flüssige Luft; dadurch wurden vier Arbeiter getötet und drei schwer verletzt.

Ein bürokratischer Weltrekord.

Der französische Romanautor Maurice Barrault ist der Gewährsmann für eine Geschichte, die man kaum glauben würde, wenn sich der Erzähler nicht für ihre Wahrheit verbürgte. „Während des Krieges“, erzählt Barrault, „war ein Hilfskreuzer auf der Fahrt von Marseille nach Saloniki torpediert worden, an dessen Bord sich einer meiner Freunde befand, der als zweiter Offizier Dienst tat. Die Rettungsboote des sinkenden Schiffes versuchten die Mannschaft nicht aufzunehmen. Mit Hilfe von Tauchen und Schiffsplanen hatte sich mein Freund mit zwei Kameraden in aller Eile ein Floß zurecht gemacht, auf dem die drei 24 Stunden im Wasser trieben, ehe sie von einem englischen Torpedoboot aufgefischt und an Bord genommen werden konnten. Am Ende des Monats erhielt mein Freund keine Gage, die aber ein

Duend Francs gekürzt war. Auf seine Beschwerde wurde ihm der Bescheid, daß er für die 24 Stunden, die zwischen dem Schiffbruch seines Kreuzers und dem Eintreffen des britischen Torpedoboots lagen, nur Anspruch auf die Gage der an Land befindlichen Offiziere habe!

Ruinen in Yucatan.

Beim Carnegie-Institut ist die Nachricht von der Entdeckung der Ruinen einer bisher unbekannten Stadt aus der Zeit der Maya eingegangen. Die Ruinen befinden sich im südlichen Yucatan, in der südwestlichen Ecke von Campeche, einer Gegend, die indische, keine Gemahlin und Dr. Ridder vom Carnegie-Institut im Jahre 1929 überflogen hatten. Der junge Botaniker Lundell war bei seinen Forschungen auf diese Ruinen gestoßen. Er nannte sie Calatmul, was in der Sprache der Mayas „die beiden zusammenhängenden Hügel“ bedeutet. Lundell verbrachte dort mehrere Tage und fand eine Menge bemerkenswerter Skulpturen. Die megalithische Regierung folgte einer Aufforderung des Carnegie-Instituts, mit den Forschern des Institutes gemeinsam diese neuen Kulturstätten der Mayaperiode zu studieren. Dr. Morley berichtete nunmehr über die Entdeckungen des Botanikers Lundell: „Unsere Erwartungen sind weit übertroffen. Die Ruinen der aufgefundenen Stadt enthalten 103 große Skulpturen und Hieroglyphen, also bedeutend mehr Skulpturen als jede andere Stadt der erschlossenen Mayakultur. Calatmul war wohl ein großer religiöser Mittelpunkt der damaligen Zeit. Die vielen Verzierungen der Hieroglyphen geben wertvolle Aufschlüsse über die frühere Geschichte der Mayakultur.“

Bundeskanzler Seipel auf dem Totenbett.



Olympia 1932

Die Amerikaner in front. Die Deutschen überall geschlagen.

Los Angeles, 4. August.

Während das Sternbanner von USA von Stunde zu Stunde mehr den Siegesmantel beherbergt, sinkt Deutschlands Olympiastern von Tag zu Tag. Das mit fast 100.000 Zuschauern vollbesetzte Stadion geriet am Mittwoch in einen Freudentaumel, als in 4 Entschcheidungskämpfen 4 mal USA in front war. Über 110 m-Hürden und im 200 m-Lauf besiegten sogar die Amerikaner alle drei Blöcke! Die „übrige Welt“ war hier ganz ausgeschaltet. Auf der ganzen Linie gab es neue Rekorde.

Im 200 m-Lauf war zum 2. Male „Schwarz Trumpf“.

Für den 200 m-Endlauf hatten sich: Tolan, Metcalfe, Simpson, Jonath, Lutti und Walters qualifiziert; Borchmeyer war hier im Zwischenlauf ausgeschieden. Die Hoffnungen, die die deutsche Sportgemeinde auf unseren Arthur Jonath gesetzt hatte, erfüllten sich auch im 200 m-Lauf nicht. Im Gegenteil schnitt der Dortmunder, der sich allerdings tapfer schlug, noch etwas schlechter ab als über 100 m, da er Außenbahn gelöst hatte. Tolan dagegen wiederholte das Kunststück, das der Kanadier Williams durch seinen Doppelsieg in Amsterdam ihm vorgemacht hatte. Der Start klappte auf Anhieb. Tolan war schnell in Fahrt und legte mit Vorprung durch die Kurve vor Jonath, Simpson, Metcalfe und den übrigen. Nach 100 m wurde der Deutsche von den übrigen Ameri-

kanern und Lutti passiert, während Tolan mit klarem Vorprung dem Ziel zustrebte. Jonath kämpfte verzweifelt. Er konnte wohl den Argentinier Lutti niederrücken und sich bis Handbreite an Metcalfe herantasten, aber für eine Medaille reichte es nicht. Der zum 2. Male siegreiche Regensprinter schuf mit 21,3 Sekunden wiederum einen neuen Olympischen Rekord.

Zu erwähnen wäre noch, daß es in dem von Jonath gewonnenen 2. Lauf der Vorentscheidung beinahe eine Riesenerberraschung gegeben hätte, da Tolan nur mit äußerster Kraftanstrengung auf den 3. Platz kommen konnte, um noch eben am Endlauf, den er dann nachher gewann, teilnahmeberechtigt zu sein.

Phantastischer Endkampf im Stabhochsprung

In der Stabhochsprung-Konkurrenz, die nur einige Teilnehmer aufzuweisen hatte, kam es, wie Dr. Meisel in der B. Z. berichtet, zu einem Duell zwischen Amerika und Japan und speziell zwischen dem späteren endgültigen Sieger Miller und dem kleinen Nishida, der sich behende wie eine Katze über die Latte schwang. Schnellster Anlauf, dann hatte er sich wie eine Stahlfeder nach oben geschoben und danach, gleichsam wie im Crawlschlag der Schwimmer, über das dünne leicht gebrochene Holz gewunden. Der schmale, schwarzhaarige Japaner hatte einen schweren Stand gegen das derzeit amerikanische Muskelathleten, das sich aus dem großen blonden Miller, dem unterlegten Gräber und dem stolzen Jefferson zusammensetzte. Aber er schlug sich vorbildlich bei vier Meter Höhe als erster der Brasilianer Takao aus, der zweite in der Entscheidung befindliche Japaner Nishida mußte bei 4,10 Meter daran glauben, und der Weltrekordmann Gräber kam „nur“ bis 4,21 m. Auch Nishida riß bei dieser Höhe, konnte aber bei dem zweiten Versuch mit Glück seinen Fehler korrigieren. Er berührte zwar die Latte, die auch stark flatterte, aber nicht herunterfiel. Der nächste Sprung ging über 4,25 m. Er wurde Jefferson zum Verhängnis, so daß nur noch Miller und Nishida übrig blieben. Beide rissen zunächst beim ersten nachfolgenden Versuch, Miller probierte es sofort noch einmal und schaffte glatt die Höhe. Der Japaner gratulierte schnell dem Amerikaner und keifte sich dann noch einmal zum Start an, um gleich den Versuch zu machen, vier Zentimeter höher zu springen. Er legte alles auf eine Karte. Nach zwei vergeblichen Sprüngen hatte er endlich Erfolg. Er schenkte der Siegerin zu sein, als Miller eine letzte Anstrengung machte, um auch diese Goldmedaille noch für sein Land zu retten. 4,315 Meter verkündete der Unparteiische. Dreimal verfehlte Japans Vertreter, zweimal der Amerikaner, der übermüdet schien, sich dann aber zum letzten Male zusammenraffte und endlich den Sieg auf seine Seite brachte. Er trat zwar die Latte, sie tangte auch hart, aber sie blieb liegen. Ein Riesenglück.

Amerika hatte gewonnen, und ein orkanartiger Beifallssturm setzte ein, als das Sternbanner gehißt wurde. Ein phantastischer Kampf hatte sein Ende erreicht, den das Publikum in seinen letzten Phasen in atemloser Stille verfolgt hatte. Ein aufregender Kampf, der sich von Minute zu Minute steigerte und wohl die spannendste Entscheidung gewesen sein mag, die man je miterlebte.

Bessher wird disqualifiziert.

Drei Amerikaner endeten in der 110 m-Hürden-Entscheidung auf den ersten Plätzen. Sieger blieb Saling in 14,8 Sek. vor Beard und Keller, während Bessher durch Werfen von vier Hürden disqualifiziert werden mußte.

Fast 50 m Diskus.

Auch im Diskuswerfen gab es zwei erste Plätze für Amerika. Die Deutschen Sievert und Hirschfeld schieden schon im Vorlauf aus. Sievert warf hier 44,51 m und Hirschfeld 42,42 m. Sieger blieb mit 49,49 m Anderson-USA vor Laborde-USA und den Franzosen Winter und Noel.

Die deutschen Geher unplatziert.

Am 50 Kilometer-Gehen nahmen auch die beiden Deutschen, Hähnel und Sievert teil, die auf dem ersten Teil der Strecke im Mittelfelde lagen. Auf dem letzten Viertel der Strecke konnte sich Hähnel auf den vierten Platz vorchieben, ohne aber an die Spitze heranzukommen. Sieger blieb im Endspurt der Spitzengruppe der Engländer Green in 4:50:10 Std. vor dem Ketten-Dahlin, dem Italiener Frigerio und Hähnel. Der Italiener Rivolta brach im Schlusssprint zusammen.

Rekorde schon in den Vorentscheidungen.

In den 1500 m-Vorkäufen ging Dr. Pelzer im dritten Lauf an den Start. Er fiel schon nach 11. Runden auf den 6. Platz zurück und gab eingangs der Geraden auf. Im zweiten Lauf legte Lovelock vor Hallowsell und King in der Olympischen Rekordzeit von 3:51 Min. Im ersten Lauf war Glenn Cunningham in 3:55,8 Min. vor Cornes und Ruomanen siegreich und im letzten Vorkauf schließlich kam Beccali in 3:59,8 vor Purje und Ry ein.

Die Ergebnisse:

200 m-Vorentscheidungen:
1. Lauf: 1. Metcalfe-USA, 21,5 Sek. 2. Simpson-USA, 3. Lutti-Argentinien, 4. Joubert-Südafrika, 5. Borchmeyer-Deutschland, 6. Pearson-Canada.
2. Lauf: 1. Jonath-Deutschland, 21,4 Sek. 2. Walters-Südafrika (2 m. j.), 3. Tolan-USA (Brustbr. j.), 4. Wright-Canada, 5. Elliot-Neuseeland, 6. Genta-Argentinien.

200 m-Entscheidung:
1. Tolan-USA, 21,3 Sek. (neuer olympischer Rekord), 2. Simpson-USA, (1 m. j.), 3. Metcalfe-USA, 4. Jonath-Deutschland (Brustbr. j.), 5. Lutti-Argentinien, 6. Walters-Südafrika.

110 m-Hürden, Entscheidung:
1. Georg Saling-USA, 14,8 Sek., 2. Percy Beard-USA, 3. Jack Keller-USA, 4. King-England, 5. Ford Burghley-England, 6. Bessher-Deutschland.

Diskuswerfen-Entscheidung:
1. John Anderson-USA, 49,49 m. (neuer olympischer Rekord), 2. Henry Laborde-USA, 48,47 m., 3. Winter-Frankreich, 47,85 m., 4. Noel-Frankreich, 47,74 m., 5. Donoghue-Ungarn, 47,07 m., 6. Madarasz-Ungarn, 46,52 m.

Stabhochsprung, Entscheidung:
1. William Miller-USA, 4,315 m., 2. Nishida-Japan, 4,30 m., 3. Jefferson-USA, 4,20 m., 4. Gräber-USA, 1,95 m., 5. Mochizuki-Japan, 4,08 m., 6. Takao-Australien, 3,90 m.

50 m-Geher:
1. Glenn Cunningham-USA, 3:55,8 Min., 2. Cornes-England, 3. Ruomanen-Finnland, 4. Edwards-Canada, 5. de Koss-Argentinien, 6. Martensen-Dänemark.

1500 m-Vorkäufe:
1. Vorkauf: 1. Glenn Cunningham-USA, 3:55,8 Min., 2. Cornes-England, 3. Ruomanen-Finnland, 4. Edwards-Canada, 5. de Koss-Argentinien, 6. Martensen-Dänemark.
2. Vorkauf: 1. Lovelock-Neuseeland, 3:51 Min. (neuer olymp. Rekord), 2. Hallowsell-USA, 3. Eddie King-Canada, 4. Laborde-Finnland, 5. Martin-Schweiz, 6. Stooß-Schweden.

3. Vorkauf: 1. Beccali-Italien, 3:59,8 Min., 2. Purje-Finnland, 3. Ry-Schweden, 4. Crowley-Amerika, 5. Wade-Canada, 6. Orth-Mexiko.

80 m-Hürden-Vorkäufe, Damen:
1. Vorkauf: 1. Mildred Bode Dieriksen-USA, 11,8 Sek. (neuer Weltrekord), 2. Simona Schaller-USA, 3. Clark-Südafrika, 4. Taylor-USA, (Kantastisch-Japan gestürzt).
2. Vorkauf: 1. Evelyn Hall-USA, 12 Sek., 2. Webb-England, 3. Wilson-Canada, 4. Schabinska-Polen, 5. Murakao-Japan.



Tolan und Metcalfe in Europa.

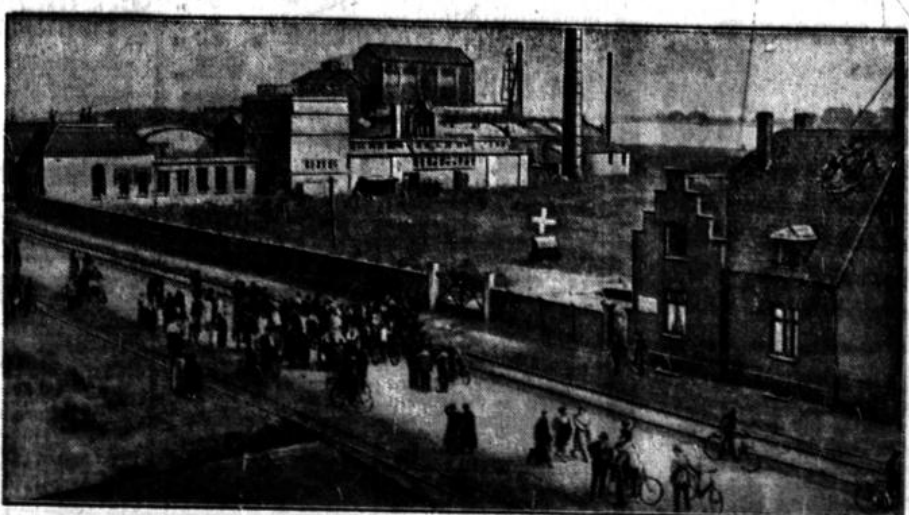
Wie bekannt wird, wollen die amerikanischen Regensprinter, Doppelsieger Tolan und Metcalfe nach in diesem Herbst nach Europa kommen und voraussichtlich auch einige Sportfeste in Deutschland besuchen.

Automobilsport.

Die Ergebnisse der internationalen Alpenfahrt.

Gruppe 1 (über 2000 ccm): Strafpunktfrei sind: Reedham-England (Invidia), Pace-England (Invidia), Dean-England (Invidia), Schotten-Schweiz (Vancia-Diamond), Dr. Lettich-Österreich (Fiat), Meulen-Holland (Ford), Sprenger von Egt-Holland (Ford), Berner-Deutschland (Wanderer), Kappeler-Deutschland (Wanderer), Sauerwein-Deutschland (Bugatti), Dr. Koll-Deutschland (Austro-Daimler), Delmar-Ungarn (Bugatti).
Gruppe 2 (1500-2000 ccm): Couper-England (Vagona), Dr. Franke-Deutschland (Mercedes-Benz) 28.
Gruppe 3 (1100-1500 ccm): Strafpunktfrei sind: Hoffmann-Italien (Lancia), Aldington-England (Frazer-Nash), Widenmann-Deutschland (Wider), Katherine Martin-England (Wolfsen), Wilt Alan-England (Wolfsen), Wattinson-England (M. G.), Belgrave-England (M. G.).
Gruppe 4 (500-1000 ccm): Strafpunktfrei sind: Dr. Enoch-Deutschland (Hanomag), Monaga-Johnstone-England (Niles), Hobbs-England (Niles), Walther-England (Niles), Francis-England (Niles), Dealey-England (Niles).

Fabrikerplosion in Emmerich.



Blick auf das Fabrikgelände nach der Katastrophe; das Kreuz bezeichnet die Stelle, wo das Werkgebäude vor der Explosion stand.

